

Schulze, du bist lang genug, du wirst Kontrabass spielen". So begann Hajo Schulzes Zeit im „Zentralen Kinder- und Jugendensemble der Bezirkstadt Cottbus“. Manfred Lehmann, der leider dieses Jahr starb, sollte damals ein Festprogramm zum 20. Jahrestag der DDR erarbeiten. Mit Musiklehrerin Margarethe Gröschke und dem Tanzpädagogen Helmut Winkelmann suchte und fand er Kinder, probte im Pionierhaus. „Noten? Keine Ahnung. Die Töne schrieb ich als Druckbuchstaben und zweckte die Karteikarte an 'die Oma'. So stand ich dann im Theater auf der Bühne“ erzählt Hajo.

Die Auftraggeber waren begeistert, das En-

semble blieb zusammen, Hajo bekam den Mitgliedsausweis Nr. 2. 1971. Mit dem ersten Kindermusical „Sukie sieht alles“ erkämpfte sich das Ensemble eine Goldmedaille. Alle Lieder waren selbst geschrieben, alle Tänze allein erarbeitet. Nun gab es mit eigenem Profil ein Ensemble aus Chor, Tanzgruppe und Instrumentalgruppe. Im Chor sang damals Marianne Domain-Baer: „Wir sangen für das neue Elefantebaby Sundali“, und sie stimmt gleich an: „Unser Elefantekind heißt Sundali, und kommt aus dem fernen Land der Inder. Seit sie hier im Tierpark ist, ist Sundali der erklärte Liebling aller Kinder...“ 1972 übernahm Marianne die Bassgitarre von Hajo. Er verließ erst einmal das Ensemble, wurde Soldat. Frau Domain-Baer unterrichtet heute am Konservatorium als Gesangslehrerin für Jazz und Populärmusik.

1974 gingen Manfred Lehmann und Ullrich Werner an die Schulen. Kinder, die eine Eins in Musik hatten, durften vorsingen. Dirk Rossow sang, was er von seiner Mama kannte: „Saß einmal ein kleiner Fink, so ein kleiner Zwitscherling.“ Und zack - wurde er Mitglied. Zweimal in der Woche Proben, Studioaufnahmen im „Sender Cottbus“, Auftritte in der Stadthalle, Fernsehsendung mit Herbert Köfer „Mein Typ - Dein Typ“, Auslandsauftritte in Polen und Bulgarien. „Ein tolles Gefühl, als 13-Jähriger in Bulgarien. 'Ich hab' den bunten Vogel fliegen seh'n', hieß das Programm. Wir wurden gefeiert wie Stars. 150 Mädchen wollten ein Autogramm. Echt irre“, erinnert sich Dirk.

Während des Aufenthalts dort saßen alle beim Frühstück. Dirk: „Ich sah Manfred Lehmann gedankenversunken mit dem Finger rhythmisch auf den Tisch pochen. Wie er

Mit diesem Tanzbild aus der Gala zum 35. Jubiläum des Cottbuser Kindermusicals gratulierten die jungen Künstler den Mitgliedern und Jubiläumsgästen der Cottbuser Parkeisenbahn zu deren 50. Geburtstag im Jahre 2004

Foto: CGA-Archiv

## Ich hab' den bunten Vogel fliegen seh'n...

### 40 Jahre Kindermusical - die große Gala

semble blieb zusammen, Hajo bekam den Mitgliedsausweis Nr. 2.

1971. Mit dem ersten Kindermusical „Sukie sieht alles“ erkämpfte sich das Ensemble eine Goldmedaille. Alle Lieder waren selbst geschrieben, alle Tänze allein erarbeitet. Nun gab es mit eigenem Profil ein Ensemble aus Chor, Tanzgruppe und Instrumentalgruppe.

Im Chor sang damals Marianne Domain-Baer: „Wir sangen für das neue Elefantebaby Sundali“, und sie stimmt gleich an: „Unser Elefantekind heißt Sundali, und kommt aus dem fernen Land der Inder. Seit sie hier im Tierpark ist, ist Sundali der erklärte Liebling aller Kinder...“ 1972 übernahm Marianne die Bassgitarre von Hajo. Er verließ erst einmal das Ensemble, wurde Soldat. Frau Domain-Baer unterrichtet heute am Konservatorium als Gesangslehrerin für Jazz und Populärmusik.

1974 gingen Manfred Lehmann und Ullrich Werner an die Schulen. Kinder, die eine Eins in Musik hatten, durften vorsingen. Dirk Rossow sang, was er von seiner Mama kannte: „Saß einmal ein kleiner Fink,

mir später erklärte, habe er nur ein bisschen komponiert, und zwar den wunderschönen Titel 'Traum vom Fliegen' - und ich war live dabei.“ - 1981 überragte er mit seiner Körpergröße alle, kam in den Stimbruch und ging. Seine großartige Ausbildung nahm er mit. Heute betreibt er als Meister zwei Friseurgeschäfte und moderiert die Frisurenproklamation der Innung.

Zur selben Zeit tanzte Michaela Weirauch: „Wer Herrn Winkelmann noch kennt weiß, dass er ein ganz Harter sein konnte, er hat viel gefordert, aber auch individuelle Fähigkeiten herausgekehrt. Durch diese Ausbildung schaffte ich 1978 die Aufnahmeprüfung an der Staatlichen Ballettschule in Leipzig“, gibt sie zu Protokoll. Sie blieb aber beim Musical. „Noch heute fallen mir Lieder und Geschichten ein, die ich meinen Kindern Paul und Mia vorsinge.“

Britta Fechner wird durch Ulli Werner auf schulischer Talentsuche entdeckt. In „Fricassini“ schlüpft sie in ihre erste kleine Rolle. Im „Bunten Vogel“ hat sie ein Solo. „Für zehn Jahre war das Musical meine Familie, es gab harte und stressige Zeiten, aber

der Spaß kam nie zu kurz. Auch meine Tochter Maria war zehn Jahre im Musical“, berichtet sie heute.

Simone Wenzel erinnert sich an ihren Tanz um das Sauerkrautfass in „Monster, Müll...“ Sie kam 1978 dazu: ein Casting, eine Zusage per Brief ins Elternhaus und die ersten Tanzschritte in der Aula der Russisch-Sonderschule... Ihr Urteil: „Helmut Winkelmann gab alles, um aus uns richtige Tänzer zu machen. In den Ferien gab's Probenlager und danach viele Auftritte, auch im Berliner Pionierpalast. Meine Ausbildung hat mich geformt - Ausstrahlung, Offenheit und Zielstrebigkeit.“ Deshalb tanzt die kleine Tänzerin auch heute noch, allerdings nun u.a. bei Mario im Hip-Hop Kurs.

1988 kommt Dani Naumann zum Kindermusical, beginnt bei Frau Richter im Chor. Nach vier Wochen soll sie schon moderieren. Ihre Karriere als „kesse Kleene“ begann. Später ist sie das „Kleine grüne Männchen“. Die Bindung zum CKM hält bis heute; sie bringt ihren Sohn Udo zum Minichor. Ebenfalls 1988 stößt Alexander Ziebart sechsjährig dazu. „Ich habe eigentlich immer



Szenen aus vergangenen Programmen des Cottbuser Kindermusicals, das jetzt mit einer großen Stadthallen-Gala seinen 40. Geburtstag feiert



lieber nur für mich gesungen, war sehr schüchtern. Aber in der Probezeit gefiel es mir - ich blieb zwölf Jahre.“ Den Danceexpress hat ihm Torsten Karow auf den Leib geschrieben. Alexander absolvierte bis 2003 in Hamburg eine Musicalausbildung an der STELLA Academy. Er hatte Engagements in München, in Oldenburg, in „EVLTA“ in Hanau, in Stuttgart, und zur Zeit ist er in Hildesheim in „Der geheime Garten“ und „Footloose“ zu sehen. Unter [www.alexanderziebart.de](http://www.alexanderziebart.de) kann jeder seine Erfolgsgeschichte nachlesen.

Nicola Schmidt, damals neun Jahre alt, erinnert sich an die Jubiläumsgala zum 35. Musicalgeburtstag: „Wir hatten schon Ewigkeiten vorher Proben. Keiner, der nicht Lampenfieber hatte. Wie aus heiterem Himmel hatte sich meine Tante Monika Herz angesagt, eigentlich als Zuschauer. Keiner weiß mehr wie es kam, aber ich stand mit ihr auf der Bühne und wir sangen gemeinsam im Finale „Ohne Kinder geht es nicht“. Überall grelle Scheinwerfer, ich konnte von der Bühne gerade mal die ersten zwei Sitzreihen erkennen. Das Publikum ahnten wir nur am Applaus - und der war sehr laut.“

Ronny Schröter findet 1989 zum Musical. Jungs waren immer Mangelware - er wurde samt den angefasst. Aber zuvor hat ihn Manfred Lehmann durch alle musikalischen Höhen und Tiefen gejagt und Herr Winkelmann verbog ihm Arme und Beine. Sein erster Auftritt war beim Tierparkfest im selben Jahr, krönender Abschluss das Musical „MiniCats“. Aber die Bühne ließ ihn nicht los, er organisiert Events, singt im PopKon Chor und im Duo CaRo. Jetzt bittet er alle „Ehe-

maligen“, sich via [www.events-cottbus.de](http://www.events-cottbus.de) zum Treffen am 10. Oktober im Mangold einzutragen.

Einen Tag später, am 11. Oktober, wird die Jubiläumsgala zum 40. Geburtstag des Cottbuser Kindermusicals präsentiert. Schirmherr ist Matthias Platzeck. Unter dem Motto „In unserer Welt lebt die Musik“ werden die schönsten Musicalchoreographien aus „MiniCats“, „Lilli, die kleine Knautschmaus“ und „Wenn Bäume sprechen“ dabei sein. Neue Arrangements zu Liedern aus der Ensemblesgeschichte, z.B. „Ich hab’ den bunten Vogel fliegen seh’n“ und „Abend in der Stadt“, erinnern an Manfred Lehmann.

Das Cottbuser Kindermusical - Träger des Deutschen Jugendmusicalpreises 2006 und 2008 - wird mit ca. 100 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 19 Jahren eine Show der Extraklasse präsentieren, begleitet von der legendären „Offenen-Bühne-Band“ um die Lausitzer Musikergroßen Detlef Bielke und Siegbert Himpel - musikalische Partner seit Jahrzehnten.

Gundula Witte, Lehrbereichsleiterin des Ensembles am Konservatorium, hält als „Mutti vons Janze“ die Fäden in der Hand. Mit dem künstlerischen Leiter Torsten Karow führt sie das Ensemble.

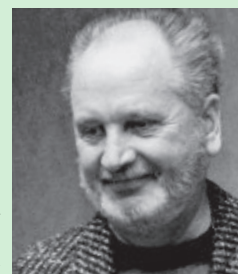
Torsten Schmidt, Vereinsvorsitzender: „Das Cottbuser Kindermusical ist in seinem 40. Jahr wieder so eine feste Größe wie zu seiner Blütezeit in den 70er und 80er-Jahren. Wir haben so viele kleine Superstars hier in unserer Stadt, die es verdienten, auch mal im Radio gespielt zu werden. Wir geben die Hoffnung nicht auf...“

**Yvonne Erdmann**

Von Manfred Lehmann, dem Gründer und begnadeten Komponisten, Texter und Arrangeur des Musicals, gibt es nur wenige Fotos



Tanzpädagoge Helmut Winkelmann suchte und fand immer die talentiertesten Kinder. Und er brachte ihnen das Bewegen bei



Torsten Karow steht in bester Tradition zu Manfred Lehmann. Als aktueller künstlerischer Leiter des Kindermusicals prägt er das Ensemble



Torsten Schmidt glaubt als Vorsitzender des Fördervereins des Kindermusicals an seine immer wieder nachwachsenden Stars

